

# Konzeption des Katholischen Familienzentrums im Erzbistum Köln in Derendorf-Pempelfort<sup>1</sup>

1.	Das Kath. Familienzentrum in Derendorf-Pempelfort	3
1.1.	Die Einrichtungen des Kath. Familienzentrums	3
1.1.1.	Die Kindertagesstätte Hl. Dreifaltigkeit	3
1.1.2.	Das Familienzentrum Metzgerstraße (SKFM e.V.)	5
1.1.3.	Die Kindertagesstätte St. Rochus (SKFM e.V.)	6
1.2.	Die Ziele des Kath. Familienzentrums in Derendorf-Pempelfort	7
1.3.	Die Leitung und die Ebenen der Zusammenarbeit im Kath. Familienzentrum	9
1.4.	Eine Übersicht zur Lage der Einrichtungen im Stadtviertel	11
1.5.	Das gemeinsame Logo	12
2.	Das Umfeld des Kath. Familienzentrums	12
2.1.	Die Stadtteile Derendorf und Pempelfort - territoriale Struktur und Bevölkerungsstruktur	12
2.2.	Vorstellung der Träger der Einrichtungen	14
2.2.1.	Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V. (SKFM e.V.) in Düsseldorf	14
2.2.2.	Die Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit bzw. der Pfarrverband Derendorf-Pempelfort	15
2.2.2.1.	Kurzbeschreibung der Gemeinden im Pfarrverband	15
2.2.2.2.	Kirchen, Räume, Möglichkeiten - Überblick zum gemeindlichen Leben und zu familienpastoralen Angeboten	15

---

<sup>1</sup> Das zu errichtende Kath. Familienzentrum bezieht sich auf den Pfarrverband Derendorf-Pempelfort vor seiner Zusammenlegung mit dem Pfarrverband Pempelfort-West/Derendorf

3.	Die Kooperationspartner des Kath. Familienzentrums	18
3.1	Die Kooperationspartner zur Umsetzung der inhaltlichen Eckpunkte des Landes	18
3.1.1.	Die ASG e.V. - Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung e.V.	18
3.1.2.	Der SKFM e.V. - Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V. mit seinen familienbezogenen Diensten	18
3.2	Weitere Kooperationspartner des Kath. Familienzentrums	19
4.	Die Öffentlichkeitsarbeit des Kath. Familienzentrums	19
5.	Die Handlungsfelder der Kindergartenpastoral in den Einrichtungen des Kath. Familienzentrums und die Weiterentwicklung eines gemeinsamen katholischen Profils	20
5.1.	Pastorales Handeln im entstehenden Familienzentrum	20
5.1.1.	Den Glauben gemeinsam einüben	20
5.1.2.	Den Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft praktizieren	21
5.1.3.	Die Stärkung der Eltern- und Familienpastoral	22
5.1.4.	Die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern und Gremien des Pfarrverbandes	24
5.1.5.	Konzeption, Evaluation und Weiterbildung	25
5.2.	Die Weiterentwicklung eines gemeinsamen katholischen Profils im Netzwerk	26
6.	Verknüpfungen der Einrichtungen ins gemeindliche Leben des Pfarrverbandes bzw. kindergarten- und familienpastorales Handeln der Gemeinden	27
7.	Zusammenfassung aller Adressen der Netzwerkteilnehmer, Kooperations- bzw. Ansprechpartner, Institutionen und weiterer Beteiligter	29
8.	Anhang	35

# 1. Das Kath. Familienzentrum in Derendorf-Pempelfort

## 1.1. Die Einrichtungen des Kath. Familienzentrums

Zum Kath. Familienzentrum im (ehemaligen) Pfarrverband Derendorf-Pempelfort gehören die Kindertagesstätte St. Rochus und das Familienzentrum Metzgerstraße, beide in Trägerschaft des SKFM e.V., sowie die Kindertagesstätte Hl. Dreifaltigkeit in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit.

An dem Prozess zum Kath. Familienzentrum werden seit Herbst 2007 die Kindertagesstätten des dazu gekommenen Pfarrverbandes Pempelfort-West/Derendorf, die Kath. Kindertagesstätte St. Michael, Diedenhofener Str. 7a, 40476 Düsseldorf in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu und die Kath. Kindertagesstätte St. Adolfus, Cordobastr. 2, 40477 Düsseldorf in Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde St. Adolfus, informell<sup>2</sup> miteinbezogen.

Sie gehören künftig zum Kath. Familienzentrum Derendorf-Pempelfort und werden Teil der Konzeption.

### 1.1.1. Die Kindertagesstätte Hl. Dreifaltigkeit

Bülowstr. 5

40476 Düsseldorf

Die katholische Tageseinrichtung für Kinder ist in der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit. Sie liegt in einem ca. 5.000 m<sup>2</sup> großen, parkähnlichen Gelände und weist ein großzügiges Raumprogramm für die Kinder auf.

111 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum sechsten Lebensjahr können in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr die Einrichtung besuchen.

Die Kindertagesstätte ist ein Haus für Kinder, in dem sie mit ihren Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen.

Hier erfährt das jeweilige Kind Aufmerksamkeit, Verständnis und Förderung. Die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist die Vermittlung von christlichen Werten.

Das gemeinsame Gespräch ist dabei genauso wichtig wie das tägliche Gebet und das Erzählen biblischer Geschichten. Uns ist es wichtig, an der Lebenswirklichkeit des Kindes anzuknüpfen und es so anzunehmen wie es ist, ihm Geborgenheit und Sicherheit zu geben und sein Selbstwertgefühl zu stärken. Situationsorientiert unterstützen wir das jeweilige Kind, Schritt für Schritt in seiner wachsenden Selbstständigkeit und zeigen ihm Wege zur größtmöglichen Eigenaktivität, Selbstgestaltung und Mitverantwortung (Partizipation) auf. Über einfühlsame Zuwendung und reflektierende

---

<sup>2</sup> „informell“ bedeutet, dass die Leiterinnen vom pastoralen Dienst (p.D.) zum Leiterinnentreffen eingeladen werden, auf der Ebene der Dienstgespräche der hauptamtlichen Mitarbeiter des Pfarrverbandes bleibt das Thema „Kath. Familienzentrum“ im Blick und wird vom zuständigen p.D. eingebracht.

Beobachtung bieten wir Impulse, Angebote und unterstützende Begleitung an. Die Tageseinrichtung verfügt über ein einrichtungsspezifisches Bildungskonzept, welches auf den Grundlagen des Bildungskonzepts katholischer Tageseinrichtungen für Kinder im Erzbistum Köln und auf den Bildungsvereinbarungen NRW basiert.

Mit einem reichhaltigen Angebot von Spiel- und Lernmaterialien sowie Literatur und Exkursionen gehen die Erzieher auf Wünsche und Interessen der Kinder ein. Sie bieten entsprechende Materialien an, schaffen Impulse und Anregungen und wecken die Neugierde und Aktionslust der Kinder. Die Erzieherinnen dokumentieren die Entwicklung jedes Kindes.

Unsere Tagesstätte arbeitet familienergänzend und begleitet die Kinder und Eltern unterstützend bis zur Einschulung des Kindes, indem sie

- Informationsnachmittage
- Elternsprechtage
- Beratungsgespräche
- Elternabende
- Hospitationen etc.

anbietet.

„Hand in Hand“ mit den Eltern werden Projekte geplant, Feste und Feiern gestaltet, Ausflüge vorbereitet und regelmäßige Aktionen wie z.B. das Elterncafé angeboten.

Die Kooperation der Einrichtung mit Beratungsstellen und stadtteilbezogenen Gruppierungen und Institutionen, bietet Familien adäquate Beratung, Hilfsangebote, Bildung und Informationen .

Eingebettet im Gemeindeleben finden seit über 25 Jahren gemeinsame Aktionen mit den verschiedensten Gremien und Gruppierungen der Gemeinde statt. Im Rahmen des zweijährigen Modellprojektes im Erzbistum Köln „Gemeindeorientiertes Arbeiten in Tageseinrichtungen für Kinder“ wurden die vorhandenen Ressourcen der Gemeinde und der Tagesstätte gebündelt und ausgebaut.

Über regelmäßige Besuche von Mitgliedern und Gruppierungen der Gemeinde in der Tageseinrichtung können Kinder und Eltern Bezüge knüpfen, vertiefen oder stärken. Sie finden Halt und Orientierung im christlichen Miteinander und in der wiederkehrenden Beschäftigung mit den Themen des Kirchenjahres und dessen Feiern.

Die Tageseinrichtung für Kinder ist ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

1.1.2. Das Familienzentrum Metzerstraße (SKFM e.V.)  
Metzer Str. 20  
40476 Düsseldorf

Das Familienzentrum Metzerstraße des SKFM e.V. verfügt über 50 (ab 1.8.2008: 54) Ganztagesplätze für Kinder von 4 Monaten bis zum Schulalter in drei alterserweiterten Gruppen, vorrangig für Einelternfamilien und Familien in belasteten Lebenssituationen.

Wir bieten den Kindern ein entwicklungsförderndes Umfeld, in dem sie ihre Persönlichkeit entfalten und zunehmend Selbstsicherheit, Selbständigkeit und Verantwortung erlernen können. In familienähnlichen Situationen lernen sie voneinander, erleben sich in verschiedenen Rollen und entfalten ihre Persönlichkeit. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wird im Rahmen von Entwicklungsdokumentationen festgehalten.

Gruppeninterne und gruppenübergreifende Aktivitäten orientieren sich an den Bildungsbereichen des Landes NRW, dem Konzept des Erzbistums für katholische Tageseinrichtungen und dem Leitbild des SKFM.<sup>3</sup>

Uns ist es wichtig, dass Kinder durch ganzheitliche religionspädagogische Angebote, das gemeinsame Gebet und das Erleben in ihrer Persönlichkeit angenommen und geschätzt zu werden, positive Glaubenserfahrungen machen.

Wesentlich unterstützt wird die Einrichtung durch das Raumkonzept von Prof. Mahlke. Mit Hilfe von Holzeinbauten (Podeste, Höhlen und Nischen) bieten wir den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, Anregung zum konzentrierten Tun, verschiedene Perspektiven und das Gefühl von Stabilität und Geborgenheit.

Das pädagogische Konzept legt von Beginn an fest, dass der Arbeit mit den Kindern und der Arbeit mit den Eltern gleiche Bedeutung zukommen muss. Eltern sind zu jedem Zeitpunkt willkommen und präsent. Sie werden kontinuierlich und verantwortungsvoll in die tägliche pädagogische Arbeit und Erziehungsprozesse einbezogen z.B. Eltern-Kind-Frühstück, Planung und Durchführung von Festen und Projekten. Zu unseren regelmäßigen Angeboten gehören u.a.:

- „Offene Treffs“ (wöchentl. Elterncafé, mtl. Frauenfrühstück)
  - spezielle Elternräume
  - themenbezogene Elternveranstaltungen (Elternveranstaltungen werden grundsätzlich mit Kinderbetreuung nach den Öffnungszeiten angeboten)
  - Gruppen und Kursangebote
  - regelmäßige Elterngespräche zur Situation des Kindes und der Familie
  - Begleitung und weiterführende Hilfen
  - Entlastung durch Ganztagesplätze und bedarfsgerechte Öffnungszeiten (tgl. 7.30 bis 16.30 Uhr)
  - Freizeitaktivitäten (Familienwochenenden)
- Unser christlicher Glaube und ein Menschenbild, das die Stärken der

---

<sup>3</sup> Das Leitbild des SKFM e.V.: siehe Anhang

Menschen in den Vordergrund stellt, prägt die gesamte Zusammenarbeit mit den Eltern. Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, Eltern für diesen Glauben als tragfähige Basis für ihre Lebensgestaltung und die ihrer Kinder zu sensibilisieren. Durch persönliche Gespräche und Einbindung in unsere religionspädagogischen Angebote wird gelebter Glaube für die Eltern in unserer Einrichtung erfahrbar.

Die Einrichtung kooperiert seit ihrer Gründung mit den familienbezogenen Diensten des trügereigenen Verbundsystems und weiteren Kooperationspartnern im Stadtteil und Seelsorgebereich.

Die bestehende konzeptionelle Ausrichtung mit dem Blick auf die Familie als Ganzes bildete die Grundlage für die Entwicklung zum Familienzentrum und den Ausbau von Angeboten, die in den Stadtteil geöffnet sind, wie z.B. wöchentlich eine „Offene Sprechstunde“ rund um das Thema Familie<sup>4</sup>, eine Sprechstunde „Allgemeine Soziale Beratung“ und eine Sprechstunde „Familienberatung“. Weiterhin werden über das Familienzentrum Metzgerstraße thematische Elterninformationsveranstaltungen, Elternkompetenzkurse und Freizeitaktivitäten angeboten. Es erscheint halbjährlich ein Programm, das an alle Einrichtungen des Netzwerks geht.

1.1.3. Die Katholische Kindertagesstätte St. Rochus (SKFM e.V.)  
Derendorfer Str. 58  
40479 Düsseldorf

Die Kindertagesstätte St. Rochus ist eine dreigruppige Einrichtung mit 65 Plätzen für Kinder im Alter von 3-10 Jahren, davon werden 40 Plätze als Ganztagesplätze angeboten.

Das Konzept der Einrichtung orientiert sich an den Bildungsvereinbarungen des Landes NRW, dem Konzept des Erzbistums Köln für kath. Tageseinrichtungen und dem Leitbild des SKFM.

Die pädagogische Arbeit beinhaltet Elemente des sog. „Situativen Ansatzes“ und der teiloffenen Arbeit. Die ganzheitliche Förderung der Kinder orientiert sich an deren individuellen Bedürfnissen. In einer Atmosphäre der Annahme und des Vertrauens wird das Selbstvertrauen der Kinder ebenso gestärkt wie ihr Sozialverhalten.

Unsere Schwerpunkte sind: Sprachförderung, musikalische Früherziehung, Exkursionen, Projektarbeit und religiöse Früherziehung.

Als vormaliger Pfarrkindergarten ist es uns ein Anliegen, die gewachsenen religiösen Beziehungen und Erfahrungen zu erhalten und die Anbindung an die Kirchengemeinde zu intensivieren. So ist uns das Gebet mit den Kindern ebenso wichtig wie selbstverständlich. Gleiches gilt für das gemeinsame Leben und Erleben des Kirchenjahres und gemeinsam vorbereitete Wortgottesdienste.

Wir haben die Familie als Ganzes im Blick und legen Wert auf die aktive Einbindung der Eltern in den Tagesstättenalltag. So sind Eltern jederzeit

---

<sup>4</sup> Info-Flyer Familienbüro: siehe Anhang

willkommen; Elternrat, die Gestaltung gemeinsamer Feste und regelmäßige Elterngespräche beteiligen die Eltern aktiv am Geschehen der Einrichtung.

Mit einer täglichen Öffnungszeit von 7.00 bis 16.30 Uhr kommen wir dem Bedarf der überwiegend berufstätigen Eltern entgegen.

Besonderer Stellenwert kommt bzgl. der religionspädagogischen Angebote den von der pastoralen Mitarbeiterin erstellten themenbezogenen Elternbriefen<sup>5</sup> zu. Einige Mütter und Väter engagieren sich darüber hinaus in der Kirchengemeinde St. Rochus (Kleine Leute Kirche und Kindersachentrödel, Familienkreis, Erstkommunionvorbereitung).

Im Rahmen der Vernetzung der Kindertagesstätte St. Rochus pflegen wir zum Wohle der Kinder und Familien die Zusammenarbeit mit den trägereigenen familienbezogenen Diensten, insbesondere dem KSD - Beratung für Familien, der Sozialen Beratung und der Koordination Ehrenamt. Darüber hinaus arbeitet die Einrichtung mit weiteren Kooperationspartnern im Stadtteil und im Seelsorgebereich wie z.B. den Grundschulen zusammen.

## 1.2. Die Ziele des Kath. Familienzentrums in Derendorf-Pempelfort

Das Kath. Familienzentrum greift Vorgaben des Landes NRW zur staatlichen Zertifizierung auf.

Die beteiligten Einrichtungen des Kath. Familienzentrums sind hierzu schon zertifiziert (Familienzentrum Metzgerstraße SKFM e.V.) bzw. treten in den Prozess ein (Kindertagesstätte Hl. Dreifaltigkeit). Deshalb sei an dieser Stelle auf die entsprechende Konzeption verwiesen.

Zur Unterstützung bei der Vermittlung von Tagespflege, Bereitstellung von Informationen über Angebote von Kinderbetreuung, Vernetzung von Angeboten aus dem Bildungsbereich für Eltern/Familien und die Vernetzung mit verschiedenen Beratungsdiensten werden Kooperationsvereinbarungen geschlossen (s. 3. Kooperationspartner).

Ergänzend zu den Zielen, die mit den Vorgaben des Landes verbunden sind, wollen wir mit dem Kath. Familienzentrum

- die schon bestehende katholisch erzieherische und religionspädagogische Arbeit der Erzieherinnen in den Kindertagesstätten/Familienzentrum für die Kinder durch Mitarbeiter im pastoralen Dienst oder Ehrenamtliche aus den Gemeinden hervorheben und unterstützen, indem
  - mehrmals jährlich religionspädagogische Fortbildungen für die Erzieherinnen des Kath. Familienzentrums von Mitarbeitern des pastoralen Dienstes im Pfarrverband angeboten werden.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Beispiele von Elternbriefen der Kita St. Rochus und der Kita Hl. Dreifaltigkeit: siehe Anhang

<sup>6</sup> In Absprache mit der Fachbereichsleitung der Tageseinrichtungen für Kinder und Familien im SKFM e.V. sind außerdem dessen Erzieherinnen der Kitas eingeladen.

- nach Bedarf der Teams bzw. Leitung der Einrichtungen Mitarbeiter im pastoralen Dienst anstehende religionspädagogische Projekte in der Planung und Reflexion ggf. in der Durchführung begleiten (bspw. Projekt in der Adventszeit usw.).
  - die pastoralen Mitarbeiter Themen und Projekte in die Einrichtungen einbringen.
- einen gemeinsamen Bildungsleitfaden zur Religionspädagogik für unsere Einrichtungen erarbeiten.
- „Kirche“ als Ortsgemeinde für die Familien der Einrichtungen sichtbar und einladend wirkt, indem
    - die wöchentlichen Informationen des Pfarrverbandes in den Einrichtungen ausliegen und die Eltern auf die Homepage des Pfarrverbandes aufmerksam gemacht werden.
    - ehrenamtliche Gemeindemitglieder, pastorale Dienste für Kinder, Eltern, Familien in den Einrichtungen bzw. der Gemeinde präsent und engagiert sind.
    - die schon bestehenden Verbindungen zwischen Gruppierungen der Ortsgemeinde und Einrichtungen durch die Leiterinnen und das Pastoralteam gepflegt werden.
    - sich die Einrichtungen in gemeindliche Aktivitäten einbinden
    - gottesdienstliche und gemeindliche Veranstaltungen die Familien zur Zielgruppe haben.
- Familien das Sakrament der Taufe näher bringen, indem
    - Informationen rund um das Thema Taufe in den Einrichtungen leicht zugänglich sind<sup>7</sup>.
    - Leiterinnen und Erzieherinnen für das Thema Taufe sensibilisiert sind und mit den Eltern darüber ins Gespräch kommen können.
    - taufpastorales Handeln für die Kinder und Familien situations- und gruppenorientiert in der Einrichtung stattfindet.
- der kindergarten- und familienpastoralen Arbeit in unserem Pfarrverband einen institutionellen und verbindlichen Rahmen geben.

Ein nächstes Ziel ist die Integration der Kath. Kindertagesstätten St. Adolfus und St. Michael ins Kath. Familienzentrum Derendorf-Pempelfort.

Die Ziele werden in den Handlungsfeldern der Kindergartenpastoral und durch das pastorale Handeln im Umfeld des Kath. Familienzentrums umgesetzt.

---

<sup>7</sup> Flyer „Taufe“: siehe Anhang

Regelmäßig soll in den Einrichtungen durch Eltern- und Teambefragungen die Umsetzung der Ziele evaluiert werden. Art und Umfang der Durchführung wird im Leiterinnentreffen besprochen.

### 1.3. Die Leitung und die Ebenen der Zusammenarbeit im Kath. Familienzentrum

Die Leitung des Netzwerks Katholisches Familienzentrum obliegt dem leitenden Pfarrer des Pfarrverbands. Im Pastoralgespräch aller pastoralen Mitarbeiter trägt er dafür Sorge, dass die Einrichtungen des Netzwerks pastoral unterstützt und begleitet werden.

Die Ebenen der Zusammenarbeit für alle Einrichtungen des Kath. Familienzentrums sind die Lenkungsgruppe und das Leiterinnentreffen.

Die Lenkungsgruppe besteht in folgender Zusammensetzung:

- leitender Pfarrer
- delegierter pastoraler Dienst
- Leitungen der beteiligten Einrichtungen
- Geschäftsführung (SKFM e.V.)
- Fachbereichsleitung für Tageseinrichtungen für Kinder und Familien (SKFM e.V.)
- Vertreter der ASG
- Vertreter des PGR und KV
- Fachberatung des DiCV

Die Lenkungsgruppe tagt nach Abschluss der Zertifizierung ein- bis zweimal jährlich und legt die Ziele zur Weiterentwicklung des Netzwerks fest.

Das bestehende Leiterinnentreffen in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer bzw. delegierten pastoralen Dienst beschäftigt sich mit der Umsetzung der Ziele. Dazu lädt der Pfarrer bzw. pastoraler Dienst ein. Je nach Bedarf werden in diese Runde weitere Teilnehmer (bspw. Vertreter von Gruppen der Pfarre oder Gremien, die ASG) eingeladen. Bei diesem Treffen werden (gemeinsame) Aktionen und Aktivitäten des Netzwerks abgesprochen und das Programm des Kath. Familienzentrums für ein halbes Jahr festgelegt. Die Beteiligten überlegen, ob die Einberufung eines themen-/aktionsbezogenen Arbeitskreises anderer Teilnehmer angezeigt ist.

Die Wünsche und Anregungen der Eltern wie der Erzieherinnen nehmen die Leiterinnen auf und bringen sie in die Treffen ein.

Das Leiterinnentreffen kommt (mindestens) zweimal jährlich zustande. Die Termine werden gemeinsam vereinbart. Im Rahmen einer bedarfsorientierten Entwicklung von Angeboten für Familien im Seelsorgebereich ist eine fortlaufende Abstimmung der beteiligten Einrichtungen sinnvoll. Darüber hinaus sind einzelne gemeinsame Aktivitäten und Planungen denkbar. In den Leiterinnentreffen wird die Öffentlichkeitsarbeit des Kath. Familienzentrums besprochen und koordiniert.

Die Leiterinnen sind jeweils im Gespräch mit den pastoralen Diensten, die regelmäßig in den Einrichtungen sind und sich ihrerseits über Fragestellungen und Initiativen der Einrichtungen, die Themen des Kath. Familienzentrums betreffen, austauschen und ins Pastoralgespräch oder auch in die Gremien einbringen können.

Grundsätzlich sind im Prozess zum Kath. Familienzentrum und dessen Weiterentwicklung die Gremien der Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit und der Pfarrgemeinderat von St. Rochus durch die pastoralen Mitarbeiter informiert bzw. Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat von Hl. Dreifaltigkeit (z.B. über Vertreter im Elternrat) als Gemeinde vor Ort der Kita Hl. Dreifaltigkeit insbesondere mit einbezogen.

Im SKFM e.V. sind der Geschäftsführer und die Fachbereichsleitung als Trägervertreter für das Kath. Familienzentrum zuständig und informieren ihrerseits die Gremien des Vereins wie Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung über die relevanten Entwicklungen des Kath. Familienzentrums.

Die Initiative zu Angeboten für Kinder, Eltern, Familien des Kath. Familienzentrums geht von den einzelnen Einrichtungen des Netzwerks aus, die sich darüber gegenseitig informieren und einladen bzw. ihre Informationen an den Pfarrverband (Pfarrbüro St. Rochus) weiter geben.

Auch die Gemeinden des Pfarrverbands bzw. die pastoralen Dienste sind Träger von Angeboten des Katholischen Familienzentrums (ökumen. Familiennachmittag, Familiennallye o.a.).

# 1.4. Eine Übersicht zur Lage der Einrichtungen im Stadtviertel



Katholisches Familienzentrum  
im Erzbistum Köln

Derendorf-Pempelfort

Pfarrkirche  
St. Lukas

Thomas-  
schule  
Blumenthalstra-  
ße 11

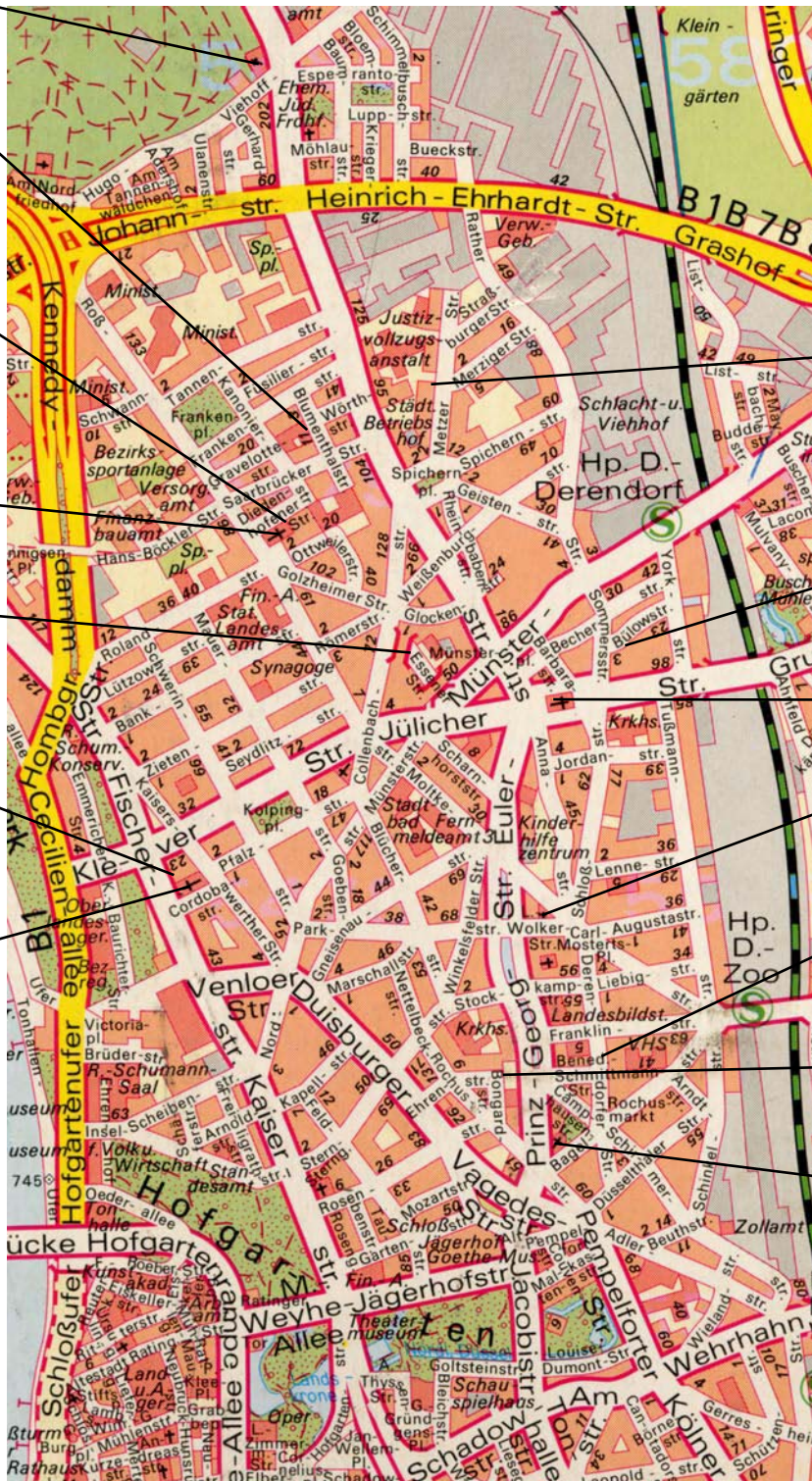
Kindertages-  
stätte  
St. Michael  
Diedenhofener  
Straße 7 a

Pfarrkirche  
Herz Jesu

KGS Essener  
Straße

Kindertages-  
stätte  
St. Adolfus  
Cordobastr. 2

Pfarrkirche  
St. Adolfus



Familienzentrum  
des SKFM  
Metzer Straße 20

Kindertagesstätte  
Hl. Dreifaltigkeit  
Bülowstraße 5

Pfarrkirche  
Hl. Dreifaltigkeit

Pfarrkirche  
Heilig Geist

Kindertagesstätte  
St. Rochus  
Derendorfer Straße 58

St. Rochus-Schule  
Ehrenstraße

Pfarrkirche  
St. Rochus

■ = Kindertagesstätten

■ = Kath. Kirchen

■ = Kath. Grundschulen

## 1.5. Das gemeinsame Logo

Das Kath. Familienzentrum übernimmt das Logo des Erzbistums ergänzt um die Ortsbezeichnung Derendorf-Pempelfort. Mit dem einheitlichen Logo für alle Einrichtungen des Kath. Familienzentrums soll unser gemeinschaftliches Handeln auf der Grundlage unserer Ziele im Stadtteil sichtbar werden. Nachdem die beiden Kath. Kindertagesstätten St. Michael und St. Adolfus hinzugekommen sind, wird das Logo in der Lenkungsgruppe auf seine Aussagekraft und seinen Erkennungswert für die Menschen im Stadtteil überdacht. Aushänge zu Veranstaltungen des Kath. Familienzentrums sind mit diesem Logo gekennzeichnet.



## 2. Das Umfeld des Kath. Familienzentrums

### 2.1. Die Stadtteile Derendorf und Pempelfort - territoriale Struktur und Bevölkerungsstruktur<sup>8</sup>

Im Hinblick auf die absehbare Erweiterung des Kath. Familienzentrums durch die Einbeziehung der Kath. Kindertagesstätten St. Michael und St. Adolfus ins Katholische Familienzentrum werden die gesamten Stadtteile Derendorf und Pempelfort in den Blick genommen.

Der Stadtteil Pempelfort erstreckt sich über eine Fläche von 249,25 ha mit 26.902 Einwohnern, Derendorf über 309,83 ha mit 18.244 Einwohnern. Also insgesamt 45.146 Einwohner. Beide Stadtteile, besonders aber Pempelfort, sind eng bebaut und haben eine überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte im Vergleich zur ganzen Stadt.

---

<sup>8</sup> Genannte Zahlen sind dem Statistischen Jahrbuch der Landeshauptstadt Düsseldorf 2005 entnommen.

Der Stadtteil Derendorf ist in der Nähe des Zentrums gelegen. Er grenzt im Süden an den Stadtteil Pempelfort an. Der Altersdurchschnitt beträgt 43 Jahre und entspricht dem Düsseldorfs insgesamt.

Derendorf befindet sich derzeit im Wandel. Früher stark von der Industrie geprägt wird dieser Stadtteil aufgrund der guten Infrastruktur und der Nähe zum Zentrum als Wohnort immer beliebter und die Wohnflächen nehmen zu. Dabei ist der Mietspiegel einigermaßen hoch, ein Grund, weshalb mit Blick auf Familie beide Elternteile berufstätig sein müssen. Das hat Auswirkung auf das Angebot der Ganztagesplätze in beiden Stadtteilen: in den Kitas wie den Offenen Ganztage in den Grundschulen und die Verfügbarkeit über ehrenamtliches Engagement. In wenigen Jahren werden auf dem ehemaligen Rheinmetall-Gelände, auf den Arealen des Schlachthofes in Derendorf sowie auf dem Gelände des alten Güterbahnhofes in Pempelfort zahlreiche neue Wohnungen und Büros entstanden sein. In Pempelfort sind schon die ersten Wohnblöcke bezogen.

Der Stadtteil Pempelfort grenzt direkt nördlich an Altstadt und Innenstadt. Der Stadtteil ist einer der einwohnerstärksten Düsseldorfs und weist eine hohe Bevölkerungsdichte auf.

Pempelfort ist ein Stadtteil mit urbaner Atmosphäre und daher beliebt bei jungen Menschen und Singles. Trotzdem ist die Sozialstruktur im Stadtteil äußerst facettenreich - sowohl hinsichtlich des Alters als auch des Einkommens seiner Einwohner. Es gibt viele alteingesessene Bewohner, andererseits eine hohe Fluktuation bedingt durch die Mitarbeiter großer weltweit tätiger Unternehmen bzw. der jungen Familien, die sich angemessenen Wohnraum nicht (mehr) leisten können. Besonders teuer ist das Wohnen nördlich des Hofgartens und in Rheinnähe. Nach Osten hin sinken die Mietpreise wie auch die Qualität des Wohnumfelds.

Die Fluktuation betrifft auch junge Familien und hat Auswirkung auf die Gestaltung nicht nur des kirchlichen Gemeindelebens.

Auf der anderen Seite fällt die hohe Zahl der Alleinerziehenden gegenüber dem städtischen Durchschnitt (ca. 35% zu 29%) auf.

Insgesamt haben die Stadtteile Derendorf und Pempelfort einen Bevölkerungszuwachs von 14% bzw. 15%. Hier wohnen überdurchschnittlich viele junge Menschen zwischen 18 und 45 Jahren, doch ist der Anteil an Kindern in beiden Stadtteilen unterdurchschnittlich (12% bzw. 11% zur Stadt Düsseldorf gesamt mit 16%).

Beide Stadtteile haben einen überdurchschnittlich hohen Anteil ausländischer Familien.

Aufgrund der Innenstadtlage verfügen beide Stadtteile über eine sehr günstige Verkehrsinfrastruktur.

Die Stadtteile haben eine Vielzahl von Kultur-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten, eine gute medizinische (zweithöchste Ärztedichte in Düsseldorf, 2 Krankenhäuser) und soziale Versorgung (wie Hauptstelle des Städt. Sozialamt, Zentrale des SKFM e.V., Städt. Kinderhilfzentrum, Eulerstr.). Insgesamt gibt es 19 Tageseinrichtungen für Kinder (Pempelfort: 12, Derendorf:7) und 5 Grundschulen davon werden 3 als katholische städtische Grundschule geführt.

Es gibt einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Ein-Eltern-Familien (35% zu 29% im städt. Durchschnitt).

## 2.2. Vorstellung der Träger der Einrichtungen

### 2.2.1. Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V. (SKFM e.V.) in Düsseldorf

Der SKFM e.V. wurde 1903 als Initiative engagierter katholischer Frauen gegründet und ist heute eine katholische Fachorganisation der Jugend- und Familienhilfe sowie der Hilfe für Erwachsene in sozialen, psychischen und wirtschaftlichen Notlagen.<sup>9</sup>

Das Leitbild ist bestimmt durch den christlichen Glauben, dessen Basis die Botschaft Jesu ist und durch ein Menschenbild, in dem sich Ansehen, Wert und Würde eines jeden Menschen spiegelt und den Blick auf dessen Ressourcen lenkt. Dieser Glaube lässt sich durch die unterschiedlichsten Nöte der Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation herausfordern und macht im christlichen Handeln Kirche erfahrbar.

Die rund 280 hauptamtlichen und rund 110 ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter sehen ihren Auftrag darin, aus dem christlichen Glauben heraus Menschen ganzheitlich und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten zu begleiten, zu betreuen und zu beraten.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Derendorf an der Ulmenstraße 67. Hier ist auch der Katholische Sozialdienst (KSD) mit seinen verschiedenen Diensten untergebracht: Bezirkssozialdienst/Familienberatung; esperanza; Vormundschaften, Pflegschaften für Minderjährige; Partnerschafts-, Trennungs- und Scheidungsberatung/Mediation.

Weitere Fachdienste unter gleicher Adresse sind: Fachdienst Betreuung (BfG) und der Fachbereich Soziale Beratung (Schuldner- und Insolvenzberatung, allgemeine Sozialberatung), Jugendberatungsstelle.

Auf der Ulmenstraße befinden sich auch der Kleidermarkt (Ulmenstraße 83) sowie der Fachbereich Familiäre Fremdunterbringung (Ulmenstraße 75).

Orts- und zeitnahe, niederschwellige Beratung und Hilfen für Familien im Stadtteil bietet das Familienbüro (SKFM e.V.) über das Familienzentrum Metzgerstraße.

Der SKFM verfügt an der Ulmenstraße über verschiedene Räumlichkeiten, die den Einrichtungen des Netzwerks nach Absprache für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

---

<sup>9</sup> s. Organigramm im Anhang

## 2.2.2. Die Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit bzw. der Pfarrverband Derendorf-Pempelfort

### 2.2.2.1. Kurzbeschreibung der Gemeinden im Pfarrverband

Die Gemeinden im Pfarrverband Derendorf-Pempelfort sind Heilig Geist (1.605 Mitglieder), St. Rochus (4.207 Mitglieder) und Hl. Dreifaltigkeit (4.896 Mitglieder).<sup>10</sup> Im gesamten Pfarrverband mit den Gemeinden St. Adolfus, Herz Jesu und St. Lukas sind es insgesamt 16.448 Katholiken (von 45.146 Einwohnern).

Die Altersstruktur der Gemeinden im Pfarrverband Derendorf-Pempelfort spiegelt den der Stadtteile wieder: Während die Altersgruppe zwischen 0 und 20 Jahren relativ schwach vertreten ist („wenig“ Kinder), gibt es einen verhältnismäßig hohen Anteil der 21-45 Jährigen („viele“ Singles) und eine gleich bleibend starke Gruppe der 45-80jährigen (mit relativ hohem Frauenanteil). Besonders vertreten ist diese Gruppe in der Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit. Innerhalb dieser Altersspanne sind die Teilgruppen der Mitte 60jährigen bis Anfang 70jährigen und ab 80jährigen (bei beiden insbesondere die Frauen) stark.

Nimmt man die Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie zur Charakterisierung der Gemeinden<sup>11</sup> hinzu, stellt man einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Milieus der Modernen Performer und Postmaterialisten fest. In beiden spielt die katholische Kirche keine wichtige Rolle, doch ist letzteres noch leichter zu erreichen. Die Milieus, die die Kirche durchschnittlich erreicht - die Konservativen, die Traditionsverwurzelten, die Bürgerliche Mitte - sind im Pfarrverband zahlenmäßig am schwächsten vertreten, jedoch sind hier insbesondere die den Gemeinden nahe stehenden älteren Menschen erfasst.<sup>12</sup>

Mit dem Kath. Familienzentrum können wir eine relativ hohe Anzahl der Familien mit Kindern unseres Pfarrverbands erreichen und haben hier die Chance, auch kirchenfernere Milieus mit unserer christlichen Botschaft zu erreichen.

### 2.2.2.2. Kirchen, Räume<sup>13</sup> und Möglichkeiten - Überblick zum gemeindlichen Leben und zu familienpastoralen Angeboten

Der „alte“ Pfarrverband hat 3 Kirchen, von denen Hl. Dreifaltigkeit und St. Rochus Angebote für Kinder und Familien vorhalten. Jeden Sonntag gibt es für Familien und Kinder des Pfarrverbands die Möglichkeit zum

<sup>10</sup> Die Katholikenzahlen sind dem Schematismus 2007/2008 entnommen.

<sup>11</sup> Die für unseren Pfarrverband errechneten Daten spiegeln die Zahl aller christlichen Haushalte wieder und sind nicht nach Anzahl der katholischen Haushalte noch der darin lebenden Personen differenziert, so dass eine Übereinstimmung mit tatsächlichen Werten nur zu ca. 75% möglich ist, und lediglich Tendenzen aufgezeigt werden können.

<sup>12</sup> So bildet im Gemeindeleben die Seniorenarbeit, die sich zu großen Teilen mit den Mitgliedern der kfd überschneidet, konsequenterweise auch einen der Schwerpunkte der pastoralen Arbeit.

<sup>13</sup> Raumprogramm Pfarrverband Derendorf-Pempelfort: siehe Anhang

Besuch einer Familienmesse bzw. einer Katechese während des Wortgottesdienstes der Messe. Diese Angebote richten sich insbesondere an Familien mit Schulkindern.

Im Pfarrverband Derendorf-Pempelfort sind die Pfarrzentren erhalten geblieben, deren Räumlichkeiten, nach Absprache dem Netzwerk und deren Einrichtungen, zur Durchführung ihrer Angebote offen stehen. Hier können auch die Kooperationspartner des Netzwerks ihre Angebote für Familien im Stadtteil anbinden. Ansprechpartner für Raumfragen ist der Pfarrer bzw. das entsprechende Pfarrbüro.

Die Räume des Pfarrverbands bieten auch Platz für größere Veranstaltungen wie den jährlichen ökumenischen Familiennachmittag (in Kooperation mit der Kreuzkirchengemeinde und dem dazugekommenen Pfarrverband Pempelfort-West/Derendorf) und die Familienrallye rund um Hl. Dreifaltigkeit im August 2008 zu den „Sehenswürdigkeiten“ unseres Pfarrverbandes.

Von den Gemeinden sind Familien insbesondere zu Festivitäten (Pfarrfest, Basare) und zu gottesdienstlichen Veranstaltungen, die in der Regel mit einem anschließenden „Kaffeetrinken“ einhergehen, in die Räume der Gemeinden eingeladen.

Regelmäßig findet die Kleine Leute Kirche als monatlicher Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern im Pfarrsaal von St. Rochus statt. Das anschließende Café gibt den Eltern Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch. Angesichts der hohen Fluktuation der Einwohner und der insgesamt geringeren Anzahl von Familien im Stadtteil ist dies eine wichtige Kontakt- und Informationsbörse.

Mit der Krankenhauseelsorge des Marienhospitals, der Pflegedienstleitung der Geburtsstation und der Gemeindereferentin finden Gespräche statt wie wir als Ortsgemeinde auf die jungen Mütter zugehen können. Dies geschieht schon zum einen über die Begrüßungstasche des Erzbistums, die wir als Pfarrverband um eine mit einem Gebet gestaltete Lunch-Box, in der ein Gratulationsschreiben<sup>14</sup> mit kurzem Hinweis auf die Möglichkeit zu Gespräch und Taufe gelegt ist, ergänzt haben. Die Mitarbeiter der Station sind „gebrieft“, diese bei der Verabschiedung der Eltern aus dem Krankenhaus mitzugeben.

Als Gemeinde (vertreten durch Mütter mit kleinen Kindern und der Gemeindereferentin) sind wir im Still-Café willkommen. Eine genaue Planung hierzu wird erarbeitet.<sup>15</sup> Nach einem guten Start im Februar 2008 gibt es einen weiteren Kindersachentrödel im Herbst 2008. Künftig findet dieser Kindersachentrödel 2x jährlich in unseren Gemeinderäumen statt. Er wird vom Team der Kleine Leute Kirche organisiert und in der libelle, mit Handzetteln und Plakaten (wie die Kleine Leute Kirche) publiziert.

---

<sup>14</sup> Gratulationsschreiben: siehe Anhang

<sup>15</sup> Auf der anderen Seite gibt es Überlegungen mit der ASG, die besuchenden Mütter weiter zu bilden, möglicherweise in Anlehnung an das ehrenamtliche Familienpatenmodell in Bonn.

Die Handzettel und Plakate werden an die Kath. Einrichtungen weiter gegeben. Beim Kindersachentrödel steht aus pastoraler Sicht nicht allein der Verkauf von Kindersachen im Vordergrund, sondern die Öffnung kirchlicher Räume in den Stadtteil und die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zu Kontakt mit Kirche durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kleine Leute Kirche und der Gemeindereferentin.

Die Angebote für Familien konzentrieren sich auf die Gemeinden Hl. Dreifaltigkeit und St. Rochus. Das hängt mit der Größe der Gemeinden wie der räumlichen Nähe zu den katholischen Einrichtungen (Kindertagesstätten, Grundschulen) zusammen.

Ein Kurzüberblick zu den pastoralen Handlungsfeldern des Pfarrverbands:

Familien mit kleinen Kindern:

- Spielgruppe im Pfarrsaal von St. Rochus (Kinder zwischen 10 Monaten und 2 ½ Jahren) in Kooperation mit der ASG
- ökumen. Familiennachmittag (jährlich)
- Kleine Leute Kirche (mtl.)
- Familienkreis
- Taufkatechese (nach Bedarf)
- Familienrallye (jährlich)

Die Informationen zu diesen Angeboten gehen den Einrichtungen des Katholischen Familienzentrums über die pastoralen Dienste bzw. über die Pfarrbüros zu, teilweise (Taufkatechese) sind die Einrichtungen über Erzieherinnen oder Leitung in der Durchführung beteiligt.

Familien, Eltern, Grundschul Kinder:

- Familiengottesdienste (14 tgl., Plakate gehen künftig auch den Einrichtungen des Kath. Familienzentrums zu)
- offener Treff für Kinder im Grundschulalter ( 2x mtl. mittwochs in Hl. Dreifaltigkeit)
- ab August 08: Kooperation mit dem Spielebus KNIRPS des BDKJ (mtl., Freitagnachmittag) am Standort Spielplatz Rochusmarkt und Öffnung der Kirchenwiese (Kaffeetisch für Eltern und Kinder)
- Kinderchor (Familienstag 2008)
- Ministrantenarbeit (Eltern bzw. Familien sind als Begleiter auf dem Wochenende und beim Grillen an Fronleichnam mit dabei)
- Kinderbibeltage (2x jährlich, Fastenzeit/Gründonnerstag, Advent)
- Sternsingeraktion (Eltern übernehmen die Verpflegung der Kinder und die Gruppenbegleitung)
- Vorbereitung auf die Taufe und Erstkommunion (Eltern in der Rolle der Katecheten)
- Schulpastoral (Grundschulen)

## Jugendliche

- Junger Chor
- ökumen. Jugendkreuzweg
- Vorbereitung auf die Firmung

## Erwachsene

- Bibelgespräch (mtl.)
- kfd (Kulturkreis, Tanzkreis, Bastelkreis, Töpfergruppe, Basare, Karneval, sonstige Veranstaltungen)
- Chorgemeinschaften in allen Gemeinden
- Seniorenkreise und Aktivenkreis 60+
- Eine-Welt-Kreise und Initiative „Jacke wie Hose“
- Begegnung zum Sonntag (wöchentlich)
- mtl. Busfahrten
- Kevelaer-Wallfahrt
- Veranstaltungen der KÖB

Die Kooperation der Kindertagesstätte Hl. Dreifaltigkeit mit den Gruppierungen, Einrichtungen, Gremien der Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit durch deren Teilnahme am Projekt „Eine Vision wird zum Konzept“ (1997-1999) Tradition.

### 3. Die Kooperationspartner des Kath. Familienzentrums

#### 3.1 Die Kooperationspartner zur Umsetzung der inhaltlichen Eckpunkte des Landes sind:

3.1.1. Die ASG e.V.,  
Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung e.V.  
mit ihrem Bereich Eltern- und Familienbildung (Geschäftsstelle: Gerresheimer Str. 90).

3.1.2. Der SKFM e.V.  
Sozialdienst katholischer Frauen und Männer e.V. in Düsseldorf  
mit seinen Bereichen Katholischer Sozialdienst-Familienberatung und Kindertagespflegedienst.

Bei Bedarf und in Abstimmung mit dem SKFM e.V. können weitere Ressourcen, insbesondere: Schwangerenberatung mit einer Mutter-Kind-Gruppe, Beratung zu Fragen pränataler Diagnostik, Väterberatung, Schuldnerberatung und Schuldnerprävention, Trennungs- und Scheidungsberatung und Mediation, Jugendberatung, Koordinationsstelle für ehrenamtliche Dienste, Fachberatung für Pflegefamilien, abgerufen werden.

Seit Jahren arbeiten die jeweiligen Einrichtungen des sich gründenden Familienzentrums schon mit den genannten Kooperationspartnern zusammen bzw. der SKFM e.V. ist sogar Träger von Einrichtungen.

Die Kooperationsverträge<sup>16</sup> werden vom Leiter des Kath. Familienzentrums mit den o.g. Leistungserbringern abgeschlossen.

### 3.2. Weitere Kooperationspartner des Kath. Familienzentrums

Für das Kath. Familienzentrum sind weitere wichtige Kooperationspartner:<sup>17</sup>

- Grundschulen im Stadtteil
- Kindertagesstätten
- Städt. Kinderhilfezentrum Eulerstraße
- Stadtbücherei und KÖB
- Kirchengemeinden mit ihren Gruppierungen und Gremien

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Einrichtungen des Kath. Familienzentrums sind über die Wochenmitteilungen des Pfarrverbands (per mail, per Bote) über dessen Gottesdienste und Veranstaltungen aktuell informiert. Sie werden in den Einrichtungen an der Info-Tafel „Katholisches Familienzentrum“ ausgehängt. Auch wenn die Wochenmitteilungen (eine DIN A4 Seite) nicht besonders viel Platz bieten, können die Einrichtungen des Kath. Familienzentrums ggf. mit Informationen, Einladungen präsent sein (nach Absprache mit pastoralem Dienst - Redaktionsschluss für das kommende Wochenende ist Dienstag) Plakate, Handzettel für Veranstaltungen - insbesondere Gottesdienste - sowie eine halbjährliche Zusammenfassung der Angebote für Kinder und Familien im Pfarrverband, die Pfarrzeitung „Gemeinsam unterwegs“ (erscheint 3x jährlich) wird per Bote oder Post zu den Einrichtungen gebracht.

Die Einrichtungen geben sich untereinander Einladungen, Informationen, Angebote weiter, die alle Einrichtungen des Kath. Familienzentrums betreffen.

Alle Informationen, die das Kath. Familienzentrum betreffen, werden unter dem vorgestellten Logo in den Einrichtungen veröffentlicht.

Weitere Informationen aus dem Pfarrverband und zum Kath. Familienzentrum gibt es unter [www.pfarrverband-derendorf-pempelfort.de](http://www.pfarrverband-derendorf-pempelfort.de) bzw. weitere Informationen des SKFM e.V. und zum Kath. Familienzentrum unter [www.skfm-duesseldorf.de](http://www.skfm-duesseldorf.de).

Auf der Homepage des Pfarrverbands und des SKFM wird ein Link zur Homepage des Kath. Familienzentrum Derendorf-Pempelfort, die über die Erzbistumsadresse [www.katholische-familienzentren.de](http://www.katholische-familienzentren.de) zu finden ist, eingerichtet. Für die Verlinkung sorgen die Träger der Einrichtungen.

<sup>16</sup> Kooperationsvertrag der ASG e.V.: im Anhang; Kooperationsvertrag des SKFM e.V. folgt.

<sup>17</sup> s. Punkt 7.

Das halbjährliche Programm des Familienzentrums Metzgerstraße sowie einzelne Veranstaltungshinweise gehen den übrigen Einrichtungen des Kath. Netzwerks zur Veröffentlichung (Aushang) zu.

Gemeinsam erarbeitet das Leiterinnentreffen ein Halbjahresprogramm, in dem die wesentlichen Veranstaltungen des Kath. Familienzentrums veröffentlicht werden. Die Leiterinnen besprechen die Form und die Schritte zur Umsetzung des Programms.

Dieses Programm erscheint in Druckform und auf der Homepage.

Das Pfarrbüro St. Rochus leitet das Programm an die Presse (v.a. libelle) weiter.

## 5. Die Handlungsfelder der Kindergartenpastoral in den Einrichtungen des Kath. Familienzentrums und die Weiterentwicklung eines gemeinsamen katholischen Profils

### 5.1. Pastorales Handeln im entstehenden Familienzentrum

#### 5.1.1. Den Glauben gemeinsam einüben

In jeder Einrichtung hat das tägliche Gebet einen festen Platz im Tagesablauf, ebenso religiöse Lieder.

Symbole unseres Glaubens werden in Projekten auf Gruppenebene oder in Kleingruppen erarbeitet.

Weniger oft, aber regelmäßig über das Jahr verteilt, werden biblische Texte mit den Kindern erarbeitet, die vom menschenfreundlichen Gott erzählen. Dies geschieht vor allem im Zusammenhang mit den Festen des Kirchenjahres.

Die Erzieherinnen unterstützen in ihrem wertschätzenden Umgang mit den Kindern und einer von Achtung und Annahme gegenüber dem Kind geprägten Haltung den Zugang zu einem menschenfreundlichen Gottesbild und vermitteln so die Werte unseres Glaubens.

In jeder Einrichtung sind die Erzieherinnen mit Übungen der Stille und Besinnung vertraut, die situationsorientiert eingesetzt werden. Hierzu gehören bspw. Klanggeschichten, Phantasiereisen, die Gestaltung von Mandalas.

Die Deutung der Grundthemen des Lebens aus unserem Glauben heraus orientiert sich an den Lebenssituationen der Kinder, besonders im Zusammenhang mit ihren erlebten Festen wie Geburtstag, Erstkommunion, Taufe. Dies geschieht mit Rollenspiel und Geschichten, Gesprächen und Gebeten.

Im Kirchenraum werden mit den Kindern die Krippe, das Taufbecken, (der Kreuzweg) betrachtet und besprochen.

Die Vorbereitung und Durchführung der Angebote sind in den Alltag der Einrichtungen integriert und werden von den Erzieherinnen auf Gruppenebene oder in Kleingruppen durchgeführt.

Ein Akzent in diesem Handlungsfeld ist der Bezug der Einrichtungen zur Taufpastoral unseres Pfarrverbands<sup>18</sup>: Bei der ersten Kontaktaufnahme zu einer der Einrichtung des Netzwerks wird das Thema Taufe angesprochen und der Elternbrief „Taufe“ sowie eine persönliche Einladung zum Gespräch mit dem Pfarrer weitergegeben (Kita Hl. Dreifaltigkeit) bzw. sind die Leiterinnen und Erzieherinnen für das Thema sensibilisiert, so dass sie auf Anfragen der Eltern reagieren (Einrichtungen des SKFM e.V.).

Für Eltern, deren Kinder schon in der Einrichtung sind, gibt es eine eigene Information und Einladung zur Taufe.

Damit die Taufvorbereitung in den Kindergartenalltag integriert ist, werden im Pastoralteam und mit den Erzieherinnen Bausteine zur Taufpastoral, die die schon vorhandenen Initiativen in den Einrichtungen stärken, erweitert.

Ergänzt werden die Einladungen zur Taufe des Pfarrverbands mit dem „Elternbrief Taufe - eine Initiative der katholischen Kirche“<sup>19</sup>.

Die Flyer zum Thema „Taufe“ des Pfarrverbands und den Elternbrief erhalten die Leiterinnen der Einrichtungen über die pastoralen Dienste.

### 5.1.2 Den Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft praktizieren

Die Erzieherinnen, die achtend und wertschätzend untereinander und mit den Kindern umgehen, machen die Grundhaltung der Nächstenliebe für die Kinder und Eltern der Einrichtung transparent.

Die Kinder, aber auch die Eltern aller Einrichtungen werden über Aktionen „zum Dienst am Nächsten“ informiert und eingebunden (Sammelaktion zu St. Martin, Sternsinger).

Die Gruppen und Kinder der Kita Hl. Dreifaltigkeit halten Kontakt zu den Seniorenkreisen, laden sich gegenseitig ein und erleben mit den alten Menschen, dass sie als Kinder selber Freude und Nähe schenken können bzw. über die Reaktionen der Senioren selbst beschenkt werden.

Die Einrichtungen informieren über und vermitteln den Eltern passende Hilfsangebote für deren individuelle Lebenssituation. Dies geschieht zum einen über die Veröffentlichung in den Räumen der Kitas, wie auch im

---

<sup>18</sup> Über die Tätigkeit an den Schulen des Pfarrverbandes und in der Erstkommunionkatechese, in der wir mit sehr differenzierten Lebenssituationen der Kinder wie Eltern zu tun haben, stellen wir zunehmend Interesse, Informations- und Gesprächsbedarf zum Thema Taufe fest.

<sup>19</sup> Einladungsbriefe und Elternbrief: siehe Anhang

persönlichen Gespräch. Kooperationspartner sind hier insbesondere die vielfältigen familienbezogenen und beratenden Dienste des SKFM e.V. sowie weitere soziale Institutionen.

Die Einrichtung „Jacke wie Hose“ am Rochusmarkt hält Kleidung für Erwachsene aber auch für Kinder vor. Außerdem gibt es den Kleidermarkt des SKFM e.V. auf der Ulmenstraße 83.

Zweimal jährlich findet der Kindersachentrödel im Pfarrsaal von St. Rochus statt.

In Absprache mit dem Pfarrer kann über die Pfarrcaritas Einzelfallhilfe geleistet werden.

Die Einrichtungen bieten den Eltern Begegnungsräume, die grundsätzlich offen sind für Austausch und Information der Eltern untereinander und die durch die Leitung bzw. Erzieherinnen begleitet werden.

Im Familienzentrum Metzgerstraße stand im Rahmen einer systemischen Sichtweise schon immer die gesamte Familie im Mittelpunkt, so dass hier das Angebot der Begegnung und Begleitung der Eltern besonders ausgeprägt ist.

Für die Kindertagesstätte St. Rochus gelten wie für alle Tageseinrichtungen des SKFM e.V., bezogen auf die Zusammenarbeit mit Eltern, Qualitätsstandards, die die aktive Einbindung der Eltern in den Tagesstättenalltag in einer Atmosphäre des Willkommenseins vorsehen.

### 5.1.3. Die Stärkung der Eltern- und Familienpastoral

Die Vorstellung der religionspädagogischen Konzeption der Einrichtungen ist Bestandteil der Anmeldegespräche.

Während des Kindergartenjahres werden religionspädagogische Themen bei Elterngesprächen oder auf Elternabenden eingebracht.

Für die Eltern besteht die Möglichkeit, an den religionspädagogischen Treffen der pastoralen Mitarbeiter mit den Kindern der Einrichtung (Kita Hl. Dreifaltigkeit wöchentlich<sup>20</sup>, ganze Einrichtung; Kita St. Rochus monatlich, Gruppenebene) teilzunehmen. Im Familienzentrum Metzgerstraße steht den Eltern die Teilnahme an der pädagogischen Arbeit grundsätzlich offen, so dass sie zu religionspädagogischen Angeboten jederzeit willkommen sind. Vorher und nachher besteht die Möglichkeit, mit den pastoralen Mitarbeitern über Themen religiöser Erziehung, des Glaubens, Kirche ins Gespräch zu kommen.<sup>21</sup>

---

<sup>20</sup> Die Morgenandacht ist ein Wortgottesdienst, dessen katechetischer Mittelpunkt ein Evangelium bildet. Das in der Morgenandacht entstandene Mittelbild bleibt bis zur nächsten in der Eingangshalle als Gesprächsanlass für Kinder und Eltern bzw. Erzieherinnen liegen.

<sup>21</sup> Wie die Elternbefragung in der Kita Hl. Dreifaltigkeit, aber auch in der Tendenz des Familienzentrums Metzger Str. gezeigt haben, ist den Eltern das gemeinsame Erleben mit den Kindern in Bezug auf Glauben/Kirche/Religion wichtiger als Veranstaltungen, wo sie selbst Zielgruppe sind.

Die Eltern erhalten über die pastoralen Dienste „Briefe“, die die religionspädagogische Arbeit in der Einrichtung erläutern und auch Anregungen für die religiöse Erziehung geben.

Den Einrichtungen des Kath. Familienzentrums ist es ein Anliegen, regelmäßig Gemeindegottesdienste mitzugestalten; dies geschieht schon durch die Kita Hl. Dreifaltigkeit, die drei der 11 Familiengottesdienste im Jahr in Hl. Dreifaltigkeit in Absprache mit dem pastoralen Dienst vorbereitet. In Planung sind einzelne Familienmessen der Kindertagesstätte St. Rochus in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Metzgerstraße in St. Rochus. Zu diesen Familienmessen sind Mitarbeiterinnen der jeweiligen Einrichtung für die Gemeinde präsent bzw. maßgeblich in die Gestaltung miteinbezogen.

An der Lebenssituation der Kinder orientieren sich insbesondere die Gottesdienste zur Begrüßung in der Kita und zum Abschluss der Kita-Zeit. Die pastoralen Dienste sind regelmäßig in die Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten eingebunden, die entweder in den Einrichtungen oder in der nah gelegenen Kirche stattfinden.

In der Kita Hl. Dreifaltigkeit gibt es wöchentliche Singerunden mit dem Kirchenmusiker des Pfarrverbandes. Hier werden die Lieder der Gottesdienste einstudiert, um sie in die Familienmessen und in die anderen Gottesdiensten im Jahreskreis einzubringen.

Im Familienzentrum Metzgerstraße finden darüber hinaus regelmäßig Wortgottesdienste, z.B. zu Ostern oder Erntedank mit dem Gefängnis-seelsorger Pfarrer Spiegel statt.

Bei der Planung und Durchführung der Feste im Kirchenjahr und deren Gottesdienste werden Eltern in die religionspädagogische Arbeit der Einrichtungen miteinbezogen.

Darüber hinaus vermitteln die Einrichtungen bei Bedarf den Kontakt zu den Seelsorgern des Pfarrverbandes. Für die Eltern ist es einfach, die Seelsorger direkt zu kontaktieren, da in allen Einrichtungen die Veröffentlichungen des Pfarrverbandes zu finden sind.

Die ASG und das maxhaus bieten eine Vielzahl von Themenabenden mit den verschiedensten theologischen Inhalten an, auf die die Eltern in den Einrichtungen aufmerksam gemacht werden. Durch die Innenstadtnähe des Kath. Familienzentrums sind diese Angebote für die Eltern gut zu erreichen.

Auf das Kath. Familienzentrum bezogene Angebote werden entwickelt, allerdings ist hier das Interesse nach den Ergebnissen der Elternbefragung vom Herbst 2007 bislang auch nicht so groß.

Familienrelevante, vom Netzwerk getragene Angebote werden in Rücksprache mit den Eltern im Leiterinnentreffen entwickelt z.B. unter der Fragestellung: Wie werden Familien im Hinblick auf die Weitergabe und das Erleben unseres Glaubens unterstützt?

Erstmalig findet zum gegenseitigen Kennenlernen der Eltern untereinander, Gremien- bzw. Gemeindevertreter und dem Kennenlernen der Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit in Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat im August 2008 eine Familienrallye<sup>22</sup> statt. Hierzu werden auch die Familien der ausländischen Gemeinden im Pfarrverband eingeladen.

Durch die gute Zusammenarbeit im Bereich der Ökumene ist der ökumenische Familiennachmittag für Familien mit kleinen Kindern gewachsen, der jährlich in der Fastenzeit stattfindet.

#### 5.1.4. Die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern und Gremien des Pfarrverbandes

Frau Müller, Pastoralassistentin, und Frau Krippendorf, Gemeindefereferentin, aus dem Pastoralteam des Pfarrverbandes begleiten die religionspädagogische Arbeit der Einrichtungen durch die religionspädagogische Arbeitsgemeinschaft, an der Erzieherinnen des Kath. Familienzentrums wie des SKFM e.V. teilnehmen. Sie findet dreimal jährlich statt. Die Themen ergeben sich in Absprache mit den Teilnehmenden. Künftig werden hier Bausteine vorgestellt und entwickelt, die den „roten Faden“ des Bildungsbereichs Religion darstellen.<sup>23</sup>

Frau Müller ist regelmäßig in der Kita St. Rochus, um auf Gruppenebene mit den Kindern religionspädagogisch zu arbeiten und mit den Erzieherinnen Inhalte abzusprechen und Gottesdienste vorzubereiten. Außerdem gibt es regelmäßige Gespräche zwischen Frau Funke, der Leitung und Frau Müller zu pastoralen Themen. Auch eine Anbindung einer bestimmten Kindergruppe (z.B. Vorschulgruppe) an die Angebote in St. Rochus ist vorstellbar.

Das Familienzentrum Metzerstraße greift bei Bedarf auf die Unterstützung der pastoralen Mitarbeiterinnen zurück. Hierzu gibt es Planungstreffen zwischen dem pastoralen Dienst und der Leitung des Familienzentrums, in dem Themen und Termine abgesprochen werden. Das Familienzentrum Metzerstraße wird gottesdienstlich insbesondere von Pfr. Spiegel betreut, eine pastorale Begleitung erfolgt durch Frau Krippendorf.

Der leitende Pfarrer nimmt an den Sitzungen des Rats der Einrichtung teil.

Durch die gewachsene enge Verbindung von der Kita Hl. Dreifaltigkeit zur Gemeinde ist ein pastoraler Handlungsschwerpunkt entstanden.

Wöchentlich treffen sich alle Gruppen in der Kita Hl. Dreifaltigkeit zur Morgenandacht, anschließend gibt es ein Treffen zwischen dem pastoralen Dienst und der Leitung zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Ak-

---

<sup>22</sup> Flyer: siehe Anhang

<sup>23</sup> s. Punkt 5.2.

tionen. Thema sind regelmäßig die Gestaltung der Beziehungen zwischen Einrichtung und Gemeinde. Die beiden Leitungen sind im Pfarrgemeinderat Hl. Dreifaltigkeit vertreten. Vertreter der Gremien werden auf dem Begrüßungsabend den neuen Eltern vorgestellt.

Im Aufbau zum Netzwerk Kath. Familienzentrum sind Vertreter von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand bei den Elternratssitzungen dabei und binden die Ergebnisse der Abende in ihr Gremium zurück. Pfarrer und Leitung tauschen sich regelmäßig über die Angelegenheiten der Einrichtung aus.

Im Pastoralgespräch werden die Themen aus den Einrichtungen des Kath. Familienzentrums aufgenommen und besprochen.

#### 5.1.5. Konzeption, Evaluation und Weiterbildung

Die Ziele zur Weiterentwicklung des Kath. Familienzentrums werden in der Lenkungsgruppe festgelegt. Im Leiterinnentreffen wird an der Umsetzung der Ziele gearbeitet. Da die Leitungen auch in der Lenkungsgruppe vertreten sind, werden die Anregungen von Eltern und Erzieherinnen mitbedacht und einbezogen. Hierzu finden regelmäßig Eltern- und Teambefragungen zur Selbstevaluation, die im Leiterinnentreffen abgesprochen werden, statt.

In der Runde der Leiterinnen wird - als Voraussetzung einer weiteren halbjährlichen Programmplanung - das vergangene Halbjahr bewertet und dabei auch immer wieder die einzelnen Punkte der Konzeption im Blick behalten.

Die Leitungen sorgen dafür, dass in regelmäßigen Abständen die Themen des Kath. Familienzentrums Gegenstand der Beratung ihrer Dienstgespräche in den Einrichtungen sind. Weitere Ebenen der Beratung sind Elterntreffen, Pastoralteam und Gremien.

Die Häufigkeit und die Anlässe zur Weiterentwicklung der Konzeption ergeben sich mindestens im Gespräch der Leiterinnen oder durch die Zusammenarbeit mit den pastoralen Diensten. Gesprächsergebnisse und die Ergebnisse aus der Evaluation werden der Lenkungsgruppe mitgeteilt und besprochen und geprüft. Dort werden Änderungen der Konzeption beschlossen.

Die Leitungen der Einrichtungen achten darauf, dass die Erzieherinnen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen; dazu gehört auch die religionspädagogische Fortbildung im Pfarrverband.

Damit die Öffentlichkeitsarbeit des Kath. Familienzentrums professionell verwirklicht wird, um insbesondere die Milieus der Postmateriellen wie Modernen Performer anzusprechen, bilden sich Mitarbeiter fort bzw. werden professionelle Dienste in Anspruch genommen.

## 5.2. Die Weiterentwicklung eines gemeinsamen katholischen Profils im Netzwerk

Um neben aller gewünschten Unterschiedlichkeit der Einrichtungen auch eine gemeinsame verbindliche Basis des Netzwerks zu betonen, wird ein „roter Faden religiöse Bildung“ entwickelt, der Themen unseres Glaubens aufgreift und die Erzieherinnen in ihrer ganzheitlich angelegten religionspädagogischen Arbeit besonders auf Gruppen- bzw. Kleingruppenebene unterstützt und durch das (Kirchen-) Jahr führt. Die Inhalte des Leitfadens beziehen sich auf die durchschnittliche Verweildauer der Kinder in der Einrichtung (2,5 - 3 Jahre > bis zu 5 Jahren). Nach dem Besuch einer Einrichtung des Netzwerks haben die Kinder (und Eltern) zentrale Glaubensinhalte erfahren und erlebt.

Dabei werden die Feste des Kirchenjahres von Jahr zu Jahr aufgegriffen, die anderen Bildungsbereiche ergänzen es. Durch die Lebenssituation der Kinder ergeben sich über diesen Leitfaden hinaus Inhalte des Glaubens, die zum Thema werden.

In der religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft und in der Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen werden Bausteine zum Leitfaden erstellt, die auf den Bedarf und Entwicklungsstand der Kinder, die Situation in der Einrichtung und in der Gruppe abgestimmt werden können.

Dazu gehören:

aus dem Bereich der Symbolik:

- Kreuz
- Licht
- Wasser
- 

aus dem Bereich Gebete:

- Dank- und Lobgebete
- das Vater unser
- Lieder

wichtige Evangelien:

- zu den Festen des Kirchenjahres
- Evangelien zu Heilungen
- 

Heilige und deren Leben in Beziehung zum Glauben an Gott

- Martin
- Nikolaus
- Rochus
- Barbara
- 
- Gottesmutter Maria

Feiern des Kirchenjahrs und dessen Festkreise:

- Advent
- Weihnachten
- Erscheinung des Herrn
- Darstellung des Herrn
- Aschermittwoch
- Palmsonntag
- Gründonnerstag und Karfreitag
- Ostern
- Pfingsten
- Erntedank

Die punktuelle Teilnahme bei oder auch Gestaltung jeder Einrichtung zu wichtigen Gottesdiensten oder auch Festen/Aktionen der Gemeinde führt zu einer deutlichen Profilierung und Identitätsbildung als Netzwerk. Dies erfolgt in Absprache des pastoralen Dienstes mit der jeweiligen Leitung. Die Weiterbildung der Erzieherinnen im Rahmen der Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft, die im Pfarrzentrum Hl. Dreifaltigkeit stattfindet, bietet eine gute und direkte Austauschmöglichkeit über religionspädagogische Themen in einem größeren Kreis von Erzieherinnen und den pastoralen Mitarbeiterinnen.

Die Teilnahme an dieser ist verbindlich zwischen den Pastoral Kräften, den Leitungen der Einrichtungen und des Trägers geregelt.

Die Eltern und Familien werden bei den Überlegungen zur Weiterentwicklung zur religiösen Bildung miteinbezogen bzw. sind selbst Zielgruppe.

6. Verknüpfungen der Einrichtungen ins gemeindliche Leben des Pfarrverbandes bzw. kindergarten- und familienpastorales Handeln der Gemeinden

Die Verknüpfungen der Einrichtungen des Kath. Familienzentrums Netzwerks ins gemeindliche Leben des Pfarrverbandes sind unterschiedlich stark gewachsen.

Einen kontinuierlichen Bezug aller Einrichtungen des Netzwerks in den Pfarrverband bilden schon die verlässlichen Kontakte zu den pastoralen Mitarbeitern, der Austausch von Informationen und Einladungen sowie die Sternsingeraktion.

Die Kita Hl. Dreifaltigkeit ist seit Jahren dabei, ihre Kontakte ins Gemeindeleben zu vertiefen. Dies geschieht durch den Kontakt zwischen Leitung und Ehrenamtlichen der Gemeinde und deren Zusammenarbeit mit Blick auf die Kinder und Eltern der Einrichtung. Dabei werden sie durch Ehrenamtliche der Gemeinde unterstützt: Seniorenkreise werden besucht oder kommen zu Besuch in die Kita, die KÖB macht die Vorschulkinder der

Einrichtung „bib-fit“, lädt zu Besuchen ein und bietet Themenabende für die Eltern an, über die kfd gibt es eine Vorlesepatin und eine Töpferin für Eltern-Kind-Aktionen.

Der Kirchenmusiker probt wöchentlich mit Kindern in der Einrichtung und gestaltet mit dieser Chorgruppe Gottesdienste mit.

Die Leitungen der Einrichtung sind gewählte PGR-Mitglieder, das Kita-Team engagiert sich beim Weihnachts- und Osterbasar wie dem Pfarrfest.

Die Gemeinde wiederum schafft den Familien Raum, um am Gemeindeleben teilzunehmen und lädt insbesondere die Einrichtungen des Kath. Familienzentrums dazu ein: Aktion Familienrallye, Angebote auf dem Pfarrfest (neu: einen eigenen „Platz“ auf den Basaren), Gottesdienste für Familien (monatliche Kleine Leute Kirche und Familienmessen) mit Kirchencafé, Feier der Kindersegnung am Jahresende in St. Rochus und anschließendem „Kaffeetrinken“, Spielgruppe (ASG).

Der Elternrat der Kita Hl. Dreifaltigkeit bittet den Kirchenmusiker monatlich zum Familiensingen als Tagesausklang des Kindergartentages in die Kita oder als Monatsaktion ins Pfarrzentrum. Letzteres Angebot wäre für alle Familien offen.

Einige Eltern der Kindertagesstätte St. Rochus sind ehrenamtlich in St. Rochus tätig: im Vorbereitungskreis der Kleine Leute Kirche und dessen Initiative „Kindersachentrödel“.

Ein Schwerpunkt der Familienpastoral bilden die besonderen Gottesdienste für Familien, die immer mit der Möglichkeit zu Austausch und Begegnung einhergehen. Diese werden gerne besucht.

Für den Herbst (Oktober) ist eine Kirchenraumerkundung für Erwachsene aber auch für Familien vorgesehen. Dies ist eine Anregung aus der Elternbefragung.

Für die Durchführung der familienpastoralen Initiativen ist das Pastoralteam verantwortlich.

Ansonsten werden die Eltern bzw. Familien unseres Stadtteils im Rahmen der Schulpastoral, Sakramentenkatechese und Kinder- und Jugendarbeit unseres Pfarrverbandes angesprochen.

Als Kath. Familienzentrum wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam und den Gremien des Pfarrverbandes durch diakonisches, liturgisches und katechetisches Handeln unsere christliche Botschaft für die jungen Familien lebendig machen und einladend in den Stadtteil wirken.